

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Anfangs-Gründe der Christlichen Lehre in Frage und Antwort gefasset

Woltersdorf, Johann Lucas
Luther, Martin

Berlin, 1762

VD18 13201190

II. Vom Stand der Sünde.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188618

138. Von wem ist er zum Fall versucht worden?

Vom Teufel, auf eine sehr listige Weise. 2 Cor. 11, 3.

139. Worinn bestand der Fall?

Innerlich im Unglauben, Hochmuth und Ungehorsam, äußerlich im Essen der verbotenen Frucht. 1 Mos. 3, 6.

140. Welches waren die Folgen dieses Falls?

1. Der Mensch verlohr das Bild Gottes, und die damit verbundene Glückseligkeit. 1 Mos. 3, 22. 2. Er gerieth in den Stand der Sünden, welchen er auch auf seine Nachkommen fortgepflanzt hat. 1 Mos. 5, 3.

II. Vom Stand der Sünde.

141. Was ist der Stand der Sünde?

Da der Mensch der Sünde unterworfen, und höchst unglücklich ist. Röm. 5, 12.

142. Was ist Sünde?

Alles was wider Gottes Gebot ist. 1 Joh. 3, 4.

143. Wie ist die Natur des Menschen im Stande der Sünde beschaffen?

Sie ist mit der Erbsünde behaftet. Ps. 51, 7.

144. Was ist die Erbsünde?

Eine angebohrne Neigung zur Sünde. 1 Mos. 8, 21. Joh. 3, 6.

145. Wie ist nun der Verstand des Menschen beschaffen?

Voller Unwissenheit und Thorheit. Er erkennet Gott nicht, kan das geistliche Gute nicht beurtheilen, sondern ist geneigt zu lauter Irrthum. Eph. 4, 18. 1 Cor. 2, 14.

146. Wie ist sein Wille beschaffen?

Voller Ungerechtigkeit und Bosheit. Er hat zur Ansübung des göttlichen Willens weder Trieb noch Kraft, sondern



sondern ist demselben zuwider und geneigt zu allem Bösen. Röm. 3, 12. c. 8, 7.

147. Wie sind seine Begierden und übrigen Kräfte beschaffen?

Voller Unheißigkeit und Unordnung. Er hat sein Vermögen an der Sünde, und kan seinen Begierden nicht widerstehen. Röm. 7, 5. u. 23.

148. Hat denn der Mensch in diesem Stand gar nichts Gutes an sich?

Zum leiblich Guten hat der Mensch zwar Kräfte übrig behalten, doch sind sie auch durch die Sünde sehr geschwächt. Röm. 2, 14. Phil. 1, 11.

149. Findet sich dieses Verderben nur bei einigen Menschen?

Nein, es findet sich bey allen, wiewohl es nicht bey allen auf gleiche Weise ausbricht. Röm. 3, 23.

150. Wie ist der Wandel des Menschen in diesem Stande beschaffen?

Er bestehet aus lauter würclichen Sünden.

151. Was sind würcliche Sünden?

Handlungen wider Gottes Gebot. Gal. 5, 19. u.

152. Wie werden die würcliche Sünden in Absicht auf das Gesetz eingetheilet?

In Vollbringungs-Sünden, da man was Gott verboten ausübet, 1 Mos. 3, 11. und Unterlassungs-Sünden, da man was Gott geboten unterlässeet. Jac. 4, 17.

153. Wie werden sie in Absicht auf die Werkzeuge der Sünde eingetheilet?

In Innerliche, welche mit Gedanken geschehen, Matth. 15, 19. und Aeufferliche, welche mit Geberden, Worten und Werken ausgeübet werden. 1 Mos. 4, 6. Matth. 12, 36. Jes. 3, 8.

154. Wie

154. Wie werden sie in Absicht auf die Gemüths-
fassung des Sünders eingetheilt?

In Bosheits, Sünden, die mit Wissen und Willen
geschehen, Röm. 6, 12. und Schwachheits, Sünden,
die aus Unwissenheit oder Uebereilung geschehen. Pf. 19,
13. Gal. 6, 1.

155. Kan der Mensch im Stand der Sünden
nicht auch Gutes thun?

Nein, alles was er in diesem Stande thut ist Sünde.
Selbst unschuldige und heilige Handlungen verrichtet er
auf sündliche Weise. Matth. 7, 18.

156. Worinn besteht die Unglückseligkeit des
Menschen in diesem Stande?

Er ist den Strafen der Sünde oder dem Tode unter-
worfen. Röm. 6, 23.

157. Wie mancherlei ist dieser Tod?

Dreierlei. In dieser Welt herrschet über ihn der geist-
liche und leibliche Tod. In jener Welt wartet auf ihn
der ewige Tod.

158. Was ist der geistliche Tod?

Da der Mensch von der Gemeinschaft mit Gott ab-
geschieden ist, und daher mit beständiger Unruhe und
Furcht geplagt wird. Jes. 59, 2. c. 57, 21. Pf. 53, 6.

159. Was ist der leibliche Tod?

Da der Mensch vieler Mühseligkeit, Schmerzen und
Unfällen unterworfen ist, wodurch endlich Leib und Seele
von einander getrennet werden. 1 Mos. 3, 19.

160. Was ist der ewige Tod?

Die gänzliche Verflössung von dem Angesicht Gottes.
2 Thess. 1, 9.

161. Will Gott, daß der Mensch im Stand der Sün-
den liegen bleibe und verderbe?

Nein, Gott will nicht den Tod des Sünders, sondern
daß er die durch Christum erworbene Erlösung annehme,
und